



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## PROTOKOLL

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Angelika Wackler

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1144  
Fax 08122/58-1109  
angelika.wackler@lr-  
ed.de

Erding, 31.10.2016  
Az.:  
2014-2020/ABiKu/010

### **10. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 05.10.2016**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Fischer, Siegfried

Glaubitz, Stephan

Jell, Simone

Kirmair, Ludwig

Vertretung für Josef Biller

Kressirer, Maximilian

Mayr, Elisabeth

Puschmann, Dr. Christoph

Rudolf, Ludwig Dr. med.

Scheumaier, Bernd

Slawny, Manfred

Sterr, Josef

Vertretung für Michael Oberhofer

Treffler, Christina

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin, Landrat

#### **von der Verwaltung:**

Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia

Pressesprecherin und Bereich Kultur

Fuchs-Weber, Karin

Büro Landrat

Wackler, Angelika

Protokoll

Widl, Daniela

FB Kreisentwicklung, TOP 4 + 5



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Ferner nehmen teil:**

Frau Andrea Hafner, Schulleiterin Gymnasium Dorfen, TOP 4  
Herr Stephan Wägner, Lehrkraft Gymnasium Dorfen, TOP 4  
Frau Dr. Kerstin Fink, Hochschule für angewandtes Management, TOP 6.1

Der Vorsitzende beginnt den üblichen Teil der Sitzung. Da keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche vorgetragen werden, gilt folgende

## **Tagesordnung**

### **II. üblicher Teil:**

3. Kulturpreis des Landkreises - Bekanntgabe der Kulturpreistrager
4. Einführung des Schulzweiges Wirtschaft- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W) am Gymnasium Dorfen Vorlage: 2016/1996
5. Bauernhausmuseum, Translozierung des Gebäudes Pesenlern 56 Vorlage: 2016/2005
6. Bekanntgaben und Anfragen
- 6.1. Bildungsregion im Landkreis Erding; Projekt Bildungsbedarfsanalyse Vorlage: 2016/1995
- 6.2. Anfrage KR Glaubitz - Modell 9+2 Gutachten

### 3. Kulturpreis des Landkreises - Bekanntgabe der Kulturpreisträger



**Der Vorsitzende** gibt bekannt, dass der Kulturpreis 2016 verliehen wird an Herrn Anton Empl aus Dorfen und an den Fotoclub Erding e. V.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Im Anschluss verliest **der Vorsitzende** die folgenden Laudationen zu den Preisträgern:

Büro des Landrats  
BL

#### **Anton Empl, Dorfen** **Künstler - Maler, Kunsterzieher u. Bühnengestalter**

Der am 16. Dezember 1951 in Wimm bei Schwindkirchen (Stadt Dorfen) als Sohn eines Landwirts geborene Anton Empl studierte von 1975 bis 1980 an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Dort erwarb er bei Professor Horst Sauerbruch neben dem Staatsexamen für Kunsterziehung auch das Diplom für Malerei.

Von 1982 bis 2016 unterrichtete er Kunsterziehung, Werken, Fotografie und Informatik sowie Natur und Technik am Gymnasium Dorfen und leitete dort in all den Jahren auch die Fachschaft Kunst. Wiederholt unterrichtete Anton Empl als Dozent an der Akademie des Bayerischen Handels, beim Kreisbildungswerk und an der VHS Erding. An der Kunstakademie München war er des Öfteren als Prüfer im Ein-satz.

Ebenso lange gestaltete er den Jahresbericht der Schule grafisch und stattete Schulgebäude und Schulgelände mit künstlerischen Arbeiten aus.

Außerdem entwarf und realisierte er Jahr für Jahr die viel beachteten Bühnenbilder für die bereits mehrfach ausgezeichneten Theateraufführungen (bei insgesamt 45 Inszenierungen). Damit verhalf er den Schülerstücken zu einer besonderen optischen Wirksamkeit.

Als besonderer Höhepunkt ist hier die in Fachkreisen vielfach bewunderte Inszenierung der Oper „Antigone“ 2001 im Eisstadion Dorfen zu nennen.

Als Künstler verschrieb sich Empl rasch der abstrakten Malerei. Seine Bilder sollen der Schnelllebigkeit der Zeit und dem Bedürfnis, diese fest zu halten, Ausdruck geben. Den herkömmlichen Bildträger Leinwand hat Anton Empl konsequent durch durchsichtige PVC-Folien ersetzt. Die Transparenz der vorwiegend mit Acrylfarben gestalteten Bilder ermöglicht es, den Hintergrund in die Malerei einzubeziehen und somit gleichsam die Welt in Schichten aufzuliedern.

„Licht, Raum, Farbe und Wand stehen gleichwertig nebeneinander, wobei das Licht zum Vermittler zwischen Wand und Raum wird.“ (Monika Groß: Profile aus dem Landkreis Erding. 1993)

Daneben zählen zum Repertoire des Künstlers auch Installationen mit Gestein, Holz und sonstigen Werkstoffen. In vielen Ausstellungen hat er bisher seine ausdrucks-starken Werke präsentiert, die er an den unterschiedlichsten Orten seiner näheren und weiteren Heimat gezeigt hat.

Dazu kommen zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, von regelmäßigen Teilnahmen an der Kirta-Ausstellung in Dorfen (seit 1986) bis hin zu Präsentationen im Haus der Kunst in München.

Intensiv hat sich Anton Empl mit dem aus Gmain bei Schwindkirchen stammenden Georg von Dillis beschäftigt. 6 Jahre lang arbeitete er als Autor und Layouter im Dilliskreis an der neuen kunstwissenschaftlichen Publikation über den berühmten Maler und Galeriedirektor mit. Das Werk ist 2015 erschienen.

Vor wenigen Wochen wirkte er in Lindum als Kunstvermittler bei Flüchtlingskindern, die unter seiner Anleitung Hinweisschilder gestalteten, die an der Zufahrtstraße zur Unterkunft aufgestellt wurden, um die Autofahrer zur Rücksichtnahme zu bewegen.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Büro des Landrats**  
**BL**

## **Fotoclub Erding e.V.**

### **1. Vorsitzender: Lothar Ritze-Bodenstein**

Der Fotoclub Erding e.V. wurde im Jahr 1971 gegründet und ist seitdem aus dem kulturellen Leben der Stadt Erding und des Landkreises Erding nicht mehr wegzudenken. Darüber hinaus arbeitet der Fotoclub mit anderen Vereinen aus ganz Oberbayern zusammen und seine Mitglieder haben sich mittlerweile auch auf Bundesebene einen Namen gemacht.

Der Fotoclub Erding e.V. zählt über 40 Mitglieder zwischen 30 und 75 Jahren. Die Jahresausstellung des Vereins findet seit 30 Jahren zu den Osterfeiertagen im Frauenkirchlein in Erding statt. Sie zeigt einen Querschnitt des kreativen Schaffens der Vereinsmitglieder aus dem vergangenen Jahr. Mehr als 1000 Besucher erleben dabei eine Symbiose aus Kunst und Technologie in Form von Momentaufnahmen aus unserer Umwelt.

Gekonnte Schnappschüsse, vereinzelt auch bis ins Detail ausgearbeitete Studioaufnahmen sind ebenso vertreten wie zeitaufwendig nachbearbeitete Bilder, mit denen mancher Fotograf eine neue Wirklichkeit erschafft.

Durch das breite Themenspektrum der Quartalswettbewerbe erkunden die Vereinsmitglieder immer wieder bekannte und auch weniger vertraute Örtlichkeiten innerhalb und außerhalb des Landkreises Erding. Dem Betrachter bietet sich somit einerseits ein neuer Blickwinkel auf Altbekanntes und es werden ihm auf der anderen Seite bisher unbekannt Aspekte unseres Lebensraumes präsentiert. Die Arbeit des Fotoclubs Erding e.V. zeigt uns somit die Bedeutung der Fotografie als moderne Kunstform unserer Zeit auf.

Der Club stellt seinen Mitgliedern eine Vielzahl an technischem Equipment zur Verfügung und bietet mit zahllosen Fortbildungsveranstaltungen auch Nichtmitgliedern eine Erweiterung ihres fotografischen Horizonts an.

Zur Pflege des Vereinslebens findet zweimal monatlich ein Clubabend statt. Überdies werden Foto-Ausflüge und Reisen angeboten, die sich sowohl in das nähere Umfeld des Landkreises, als auch in den Norden Deutschlands und nach ganz Europa erstrecken.

Die landkreisübergreifende Arbeit des Fotoclubs Erding e.V. sowie dessen über die letzten 45 Jahre kontinuierlich gesteigertes, künstlerisches Niveau auf dem Gebiet der Fotografie erscheinen mehr als preiswürdig und werden daher mit dem Kulturpreis 2016 gewürdigt.

### **4. Einführung des Schulzweiges Wirtschaft- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W) am Gymnasium Dorfen Vorlage: 2016/1996**

**Der Vorsitzende** begrüßt Herrn Wägner und die Schulleiterin des Gymnasiums Dorfen, Frau Andrea Hafner. Er berichtet, dass der Antrag zur Einführung eines wirtschafts-/wissenschaftlichen Zweiges vor längerem gestellt wurde und Frau Hafner den Antrag zwischenzeitlich bestärkt und unterstützt habe. Er fügt hinzu, dass die Umsetzung im Rahmen des bestehenden möglich sei und keine zusätzliche Ausstattung notwendig wäre. Er bittet Frau Hafner um Erläuterungen zum Antrag.

**Frau Hafner** erklärt, dass das Gymnasium Dorfen zu dem naturwissenschaftlich/technologischen und dem sprachlichen Zweig einen Dritten Zweig, den wirtschafts-/wissenschaftlichen Zweig anbieten möchten, mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik. Sie unterstütze diesen Antrag, da dieser Zweig im Gymnasium, im Landkreis Erding, bisher noch nicht angeboten werde und eine Bereicherung der Bildungsregion Erding sei.



LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

Auch die rückläufigen Schülerzahlen in Dorfen habe sie im Auge. Erhebungen hatten zudem ergeben, dass 29 Schüler aus dem Bereich Isen/St. Wolfgang das Gymnasium in Gars am Inn besuchten. Hier hofft sie, die Schüler aus diesem Bereich wieder nach Dorfen zu holen. Frau Hafner erklärt noch, dass dieser zusätzliche Zweig keine finanziellen Auswirkungen auf die Schule habe und sie über die nötigen Lehrerkapazitäten verfüge.

**Herr Wägner** (*Gymnasium Dorfen Fachbereichsleiter Fach Wirtschaft und Recht*) berichtet, dass geplant sei, die Schüler bereits in der achten Klasse zwei Stunden Wirtschaft belegen zu lassen, statt in der neunten. Damit würde man die Lehrplaninhalte der neunten/zehnten Jahrgangsstufe nach vorne in die achte/neunte Jahrgangsstufe ziehen. In der 10-Klasse kämen dann neue Lehrplaninhalte dazu, die eigentlich den Themen der damaligen G9 entsprächen und zwei Stunden Wirtschaftsinformatik mit Themen wie z. B. Buchführung, Bilanzierung und Kosten-/Leistungsrechnen.

**Kreisrat Fischer** merkt an, dass dies dann bedeuten würde, dass die Schüler aus Isen/St. Wolfgang die momentan nach Gars gehen, dann diese Schule nicht mehr besuchen dürften.

**Frau Hafner** antwortet, dass der Antrag, sollte er vom Ausschuss befürwortet werden, erst im Kultusministerium eingereicht werden muss. Damit könne man den Zweig frühestens ab 2017/2018 in Dorfen einrichten.

**Kreisrat Fischer** fragt, ob die Schüler, die momentan Gars besuchten, ihre Laufbahn dort beenden könnten und damit nicht wechseln müssten.

**Frau Hafner** geht davon aus, da dies unter den Bestandsschutz falle. Sie fügt hinzu, dass sie nicht wisse, wie der Landkreis die Fahrtkosten behandle, wenn dieser Zweig im Landkreis ebenfalls angeboten werden würde.

**Der Vorsitzende** führt aus, dass die nächstgelegene Schule immer die sei, die von der Beförderung am einfachsten und günstigsten zu erreichen sei. Er fügt hinzu, dass die jetzigen Schüler nicht wechseln müssten. Dieser Zweig solle aufbauend angeboten werden und man werde dies dann in den jeweiligen Eingangsklassen berücksichtigen.

**Frau Hafner** fügt hinzu, dass die Zweig-Wahl am Ende der siebten Jahrgangsstufe anstände.

**Kreisrat Fischer** möchte wissen, ob es auch zukünftig sein könnte, dass Schüler nach Gars gehen könnten und nach der Zweig-Wahl, nach der achten, nach Dorfen wechselten.

**Der Vorsitzende** schildert, dass derzeit der nächstgelegene Zweig in Gars sei. In Zukunft werde dies dann nicht mehr so sein, da die nächstgelegene Schule, vermutlich aufgrund der Beförderungskosten, in Dorfen wäre. Dies gelte nicht für die Schüler, die momentan dort seien.

**Kreisrat Sterr** erklärt, dass er der Einführung zustimmen wird. Dieser weitere Zweig bedeute eine Erweiterung und Bereicherung des Bildungsan-



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

gebotes des ganzen Landkreises, was ja Ziel der Bildungsregion sei. Zudem gefährde man keine anderen Zweige und finanziell sehe es ebenfalls gut aus.

**Kreisrat Kirmair** möchte wissen, ob der neusprachliche Zweig weiterhin bestehen wird.

**Frau Hafner** bejaht dies und hofft, dass er stabil weitergeführt werden kann.

**Kreisrat Kressirer** stellt fest, dass geprüft wurde, dass keine Gefährdung des Standortes Dorfen vorläge und, dass das Ganze umsetzbar sei. Er fragt ob es sein könnte, dass die Schule in Gars Probleme mit der Klassenbildung bekommen könnte, wenn 29 Schüler wegfallen würden.

**Frau Hafner** erklärt, dass die beiden Schulen in diesem Sinne in Konkurrenz ständen. Sie fügt hinzu, dass es für eine Schule wichtig sei, keine sinkenden Schülerzahlen zu haben. Dies stehe auch hinter ihrem Anliegen, sie habe momentan 1029 Schüler, die Anmeldungen seien gesunken und sie hoffe, durch dieses erweiterte Angebot mehr Schüler binden zu können. Frau Hafner ergänzt, dass Gars neben diesem Zweig auch noch den humanistischen Zweig anbiete. Letztendlich treffe die Entscheidung zur Einführung das Kultusministerium und deren Aufgabe sei aus ihrer Sicht, eine Gesamtschau des Angebotes.

**Kreisrat Fischer** möchte wissen, ob dies dazu führen könnte, dass die Schulbuslinie nach Gars, durch den Wegfall des Wirtschaftszweiges, ausgedünnt und dann nicht mehr betrieben werde.

**Der Vorsitzende** stellt die Frage, ob diese Linie im Schulbusbetrieb oder im öffentlichen Netz betrieben werde.

**Frau Widl** (*Verwaltung Kreisentwicklung*) fügt hinzu, dass dies eine private Linie sei.

*Im Gremium findet eine rege Diskussion zum Fahrweg, Anbieter, Schüler und Auslastung statt.*

**Frau Widl** erklärt, dass die Schüler auf jeden Fall befördert werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

### **Beschluss: ABiKu/0027-20**

Der Landkreis Erding unterstützt das Gymnasium Dorfen bei der Antragstellung zur Einrichtung des wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Schulzweiges mit einer positiven Stellungnahme.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

## 5. Bauernhausmuseum, Translozierung des Gebäudes Pesenlern 56 Vorlage: 2016/2005

**Der Vorsitzende** verweist auf den Vorlagebericht, in dem das Gebäude, Pesenlern 56, detailliert dargestellt wurde. Er fügt hinzu, dass nun Mittel in den Haushalt 2017/2018 eingestellt werden sollten.

**Frau Widl** (Fachbereich Kreisentwicklung) berichtet, dass das Gebäude nicht genauso wieder aufgebaut werden kann, wie im Jahre 1627, da der untere Bereich verändert wurde. Sie regt an, den unteren Teil neu zu gestalten und den erhaltenswerten Teil, den ersten Stock und das Frackdach, mit den historischen Bauteilen zu erhalten und auf den Neubau zu setzen. Sie fügt hinzu, dass andere Gebäude umgesetzt werden müssen, um das Gebäude wieder in der Originalausrichtung/Himmelsrichtung, aufstellen zu können.

Da das ganze Gelände in Zukunft mehr als Museum betrieben werden sollte, habe man für die Erstellung eines Museumskonzeptes 10.000 Euro im Haushalt angesetzt. In diesem Konzept könne man Fragen zu möglichen Sammlungsschwerpunkten oder pädagogische Angeboten erarbeitet werden.

**Der Vorsitzende** fügt hinzu, dass es sich bei diesem Gebäude, um einen fast nicht mehr zu findenden Gebäudetyp handle, mit einem Frackdach welches über zwei Geschosse gehe. Er weist darauf hin, dass der Denkmalschutz-Status erlischt, da das Aufstellen mit ursprünglichen Materialien nicht komplett erfolgen könne. Dann berichtet er ausführlich über die Besonderheiten des Gebäudes und die Gestaltungsmöglichkeiten.

**Kreisrat Glaubitz** fragt nach einer groben Kostenschätzung. Er fügt hinzu, dass man durch den Wegfall des Denkmalschutzes, vermutlich viel flexibler in der Raumgestaltung und dem Ausbau sei.

**Der Vorsitzende** gibt ihm Recht. Zu den Kosten erklärt er, dass diese momentan schwer schätzbar seien und fügt hinzu: „*unter einer Million brauchen wir uns gar nicht zu unterhalten.*“

**Kreisrat Glaubitz** möchte wissen, wer bzw. wie dieses Gebäude dann aus dem Denkmalschutz genommen werden wird.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass dies in Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege erfolge, die Verwaltung führe dazu schon Gespräche.

**Kreisrat Sterr** möchte wissen, ob die Quellen geprüft wurden und das Gebäude wirklich aus dem genannten Zeitraum sei.

**Der Vorsitzende** erwidert, dass dies vom Landesamt für Denkmalschutz geprüft wurde und man sich auf diese Aussage verlassen müsse.

**Kreisrätin Mayr** berichtet, dass der Bauernmarkt momentan in sehr dunklen Räumen, in der Scheune, untergebracht sei. Sie möchte wissen, ob eine Verlegung in diese neuen Räume möglich wäre.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** antwortet, dass es die Möglichkeit gebe, an den neuen Teil des Gebäudes, einen Neubau anzubauen und dort den Bauernmarkt unterzubringen.

**Kreisrat Dr. Puschmann** hinterfragt den zeitlichen Rahmen. Das Gebäude sei jetzt schon sehr baufällig, nicht das bis dahin noch größere Schäden auftauchen.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass, wenn heute ein Beschluss für die Aufnahme ins Bauernhausmuseum getroffen werden würde, man mehr Maßnahmen zur Sicherung treffen könne. Er fügt nochmal hinzu, dass es keine Zuschüsse für dieses Projekt geben wird.

**Kreisrat Fischer** fragt, ob sich das zuvor angesprochene Museumskonzept nur auf diese Maßnahme beziehe oder auf das ganze Areal des Bauernhausmuseums.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass das Museumskonzept unabhängig von der heutigen Entscheidung sei. In diesem Konzept wolle man Fragen klären wie: *„wo könnte man den Markt abhalten, wie präsentiert man die vielen Gerätschaften bestmöglich und wie bringt man auch die baulichen Besonderheiten zur Geltung.“*

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

#### **Beschluss: ABiKu/0028-20**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen planerischen und konzeptionellen Schritte für die Nutzung des Bauernhausmuseums und für den Neubau unter Verwendung historischer Bauteile zu veranlassen.
2. Die Mittel für die Planungsleistungen, Bauleistungen und Konzepterstellung werden in den Haushalt 2017 und 2018 aufgenommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

## **6. Bekanntgaben und Anfragen**

### **6.1. Bildungsregion im Landkreis Erding; Projekt Bildungsbedarfsanalyse Vorlage: 2016/1995**

**Der Vorsitzende Bayerstorfer** berichtet, dass die Bildungsbedarfsanalyse eines der Projekte der Bildungsregion sei. Er begrüßt Frau Fink von der Hochschule für angewandtes Management Erding, die die Ergebnisse der Analyse erläutern wird.

**Frau Fink** erläutert, anhand ihrer Präsentation das „Forschungsprojekt zum Ausbildungsmarkt im Landkreis Erding“. **(siehe Anlage)**





**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Kirmair** möchte wissen, ob zum Punkt „Wie stellen Sie die Eignung von Auszubildenden für den Betrieb fest.“ (Seite 21) auch bundesweite Trendzahlen vorliegen würden.

**Frau Fink** antwortet, dass sie diese nicht dabei hätte aber sich dazu nochmal melden wird.

*Kreisrat Sterr übernimmt den Vorsitz des Ausschusses.*

**Vorsitzender Sterr** bedankt sich bei Frau Fink für die Darstellung der Ergebnisse zur Bildungsbedarfsanalyse. Die Kreisräte hätten nun eine Vielzahl an neuen Informationen erhalten.

**Kreisrat Slawny** empfiehlt genauer zu beleuchten, weshalb bestimmte Berufsbereiche nicht so attraktiv bei den Schülern seien.

**Frau Fink** erklärt, dass es dazu Ergebnisse gebe. Meist liege es nicht an den Tätigkeiten, sondern an dem sozialen Status, der mit bestimmten Berufen assoziiert werde. Dies bedeute, dass Jugendliche Ausbildungsberufe danach auswählten, ihren sozialen Status zu festigen.

**Kreisrat Glaubitz** möchte wissen, ob die Präsentation an die Kreisräte verteilt werden könnte, um diese in Ruhe anschauen zu können.

**Der Vorsitzende Sterr** erklärt, dass die Präsentation zur Verfügung gestellt werden wird.

**Frau Widl** fügt hinzu, dass geplant sei, dass Gutachten auch noch im Arbeitskreis für die Wirtschaft vorzustellen.

## **6.2. Anfrage KR Glaubitz - Modell 9+2 Gutachten**

**Kreisrat Glaubitz** möchte wissen, wo er das Gutachten für das Modell 9+2 einsehen könnte. Er fügt hinzu, dass ihm berichtet wurde, dass der Landrat gestern in einer Veranstaltung, fast alternativlos, den Standort Isen dargestellt habe.

**Frau Fuchs-Weber (Büro Landrat)** erwidert, dass der Landrat auf einer Fraktionssitzung der SPD zum Thema berichtet hatte.

**Kreisrat Glaubitz** sagt, dass diese Erklärung seinen bisherigen Informationen widersprechen würde und er möchte deshalb die Studie einsehen.

**Frau Fuchs-Weber** antwortet, dass die Studie am Kreistag den Kreisräten vorgestellt werden wird. Zudem habe der Landrat beim letzten Ausschuss allen Fraktionen das Angebot unterbreitet, dass die Studie im Rahmen einer Fraktionssitzung von der Hochschule und ihm vorgestellt werden könnte, wie dann bei der Fraktionssitzung der SPD umgesetzt.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Glaubitz** bemerkt, dass das Gutachten als Basis für eine Entscheidung im Kreistag genutzt werden sollte, er nun aber keinen Zugang zu diesem Gutachten habe.

**Der Vorsitzende Sterr** erwidert, dass man allen Fraktionen angeboten habe das Gutachten vorzustellen.

**Kreisrat Glaubitz** findet dies mangelhaft, da man die Unterlagen nicht durchlesen könne und man hinterher nur seine Notizen zur Verfügung hätte.

**Kreisrat Slawny** wirft ein, dass es im Grunde darum gegangen sei, die Busverbindungen zu werten und welche Verbindung die günstigere wäre. Diese Frage sei für den Landkreis wichtig und entscheidend. Die Standortfrage unterliege nicht dem Kreistag, sondern die Kosten der Beförderung.

**Vorsitzende Sterr** ergänzt, dass die Standpunkte zu diesem Thema angehört und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur um 16:00 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Angelika Wackler  
Verwaltungsangestellte